

Über die Stiftung KUNSTFORUM der Berliner Volksbank gGmbH

Mit der Stiftung KUNSTFORUM der Berliner Volksbank gemeinnützige GmbH fördert die Berliner Volksbank eG vorrangig Kunst und Kulturarbeit in der Region Berlin-Brandenburg, die Kunstinteressierte, Kunden und Mitarbeiter inspirieren und begeistern sollen. Gegründet im Herbst 2007, vereint die Berliner Volksbank eG unter diesem Dach seither ihre Kunst- und Kulturförderung. Inhaltlich beruht diese auf den drei Säulen:

- Kunstforum
- Werkstatt für Kreative
- Kunstsammlung

Kunstforum der Berliner Volksbank

Das Kunstforum der Berliner Volksbank wurde 1985 an der Budapester Straße 35 eröffnet. Anfangs richteten die Neue Nationalgalerie und weitere Häuser der Staatlichen Museen zu Berlin und die Berliner Festspiele Ausstellungen aus. Ab Anfang der 1990er Jahre wurde die Kunsthalle in Eigenregie mit wechselnden Kooperationspartnern bespielt. 2002/2003 stellte die Berliner Volksbank die Ausstellungshalle der Berlinischen Galerie für die Bauphase eines neuen Domizils zur Verfügung.

Mit der Ausstellung „unmittelbar und unverfälscht – Aquarelle, Zeichnungen und Druckgraphik der ‚Brücke‘ ” begann 2004 erneut die eigene Ausstellungstätigkeit. Mitte 2016 endete mit der Präsentation „BankArt – Drei Jahrzehnte Kunstsammlung der Berliner Volksbank“ das Kunst- und Kulturangebot in der Budapester Straße.

Im November 2018 eröffnete die Stiftung KUNSTFORUM der Berliner Volksbank gGmbH das neue Kunstforum der Berliner Volksbank am Kaiserdamm 105. Mit einer konzeptionellen Neuausrichtung geht die Stiftung KUNSTFORUM der Berliner Volksbank gGmbH neue Wege und stellt die Kunstsammlung der Berliner Volksbank mit ihren Künstlerinnen und Künstlern in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten.

Werkstatt für Kreative

Mit der im Sommer 2005 ins Leben gerufenen „Werkstatt für Kreative“ zählt die Stiftung KUNSTFORUM der Berliner Volksbank gGmbH zu den Vorreitern im Segment Kulturvermittlung für Kinder und Jugendliche in Berlin. Besonders die interaktiven, altersdifferenzierten Führungen und Workshops für Schulklassen wurden und werden sehr positiv aufgenommen. Seit der Gründung haben rund 50.000 Kinder und Jugendliche aus Berlin-Brandenburg an den kostenfreien Workshops teilgenommen.

Begleitend zu den Ausstellungen im Kunstforum der Berliner Volksbank erlernen Kinder und Jugendliche unter fachkundiger Anleitung von Museumspädagoginnen künstlerische Techniken wie Zeichnung, Aquarell, Kaltnadelradierung, Collagen, Druck oder Modellieren.

Darüber hinaus bietet die „Werkstatt für Kreative“ auch externe Kunstvermittlungsprogramme an, wie u. a. während der „IGA Berlin 2017“, und nimmt regelmäßig an Ferienangeboten teil wie „FEZitty“, „kids kreativ“ und „KinderKulturMonat“.

Kunstsammlung der Berliner Volksbank

Das ursprüngliche Leitmotiv „Bilder vom Menschen – Bilder für Menschen“, später ergänzt durch „Bilder von der Stadt“, bildet bis heute die konzeptionelle Grundlage für die 1985 gegründete Kunstsammlung der Berliner Volksbank.

Gegenwärtig verfügt die Sammlung über rund 1.500 Werke von 147 Künstler*innen, mit einem stark ausgeprägten Profil gegenständlicher deutscher Kunst nach 1950. Sie zeichnet sich durch hohe künstlerische Qualität aus. Auch aus kunsthistorischer und kulturpolitischer Sicht handelt es sich um eine bedeutende Sammlung, denn sie spiegelt Entwicklungen der Kunst in Deutschland der vergangenen sieben Jahrzehnte wider. Gesammelt werden Gemälde und Skulpturen sowie Arbeiten auf Papier.

Darüber hinaus betreut die Stiftung KUNSTFORUM der Berliner Volksbank gGmbH weitere rund 800 Kunstwerke der Malerei, Grafik und Skulptur, die nicht zum Kernbestand der Kunstsammlung gehören.

Als die GrundkreditBank eG – Köpenicker Bank 1999 mit der Berliner Volksbank fusionierte, wurden auch die Kunstsammlungen der Institute zusammengeführt. Daraus ergab sich ein einzigartiges Sammlungsensemble. Das 1985 formulierte Konzept führte in den ersten Jahren zu einer Konzentration auf vornehmlich realistische künstlerische Positionen der deutschen Nachkriegskunst. Dabei lag ein Schwerpunkt auf Künstler*innen aus Berlin und Ostdeutschland – eine Ausrichtung, die Mitte der 1980er Jahre in West-Berlin als visionäre Sammlungspolitik galt.

Mittlerweile ist das Verhältnis ost- und westdeutscher Kunst in der Sammlung ausgeglichen. Dadurch bietet sich heute die Gelegenheit, das künstlerische Schaffen der Berliner Kunstszenen in Ost und West, vor der politischen Wende und danach, von älteren wie jüngeren Generationen zu vergleichen, zu diskutieren und zu verstehen.

Sebastian Pflum

Geschäftsführer
Stiftung KUNSTFORUM der Berliner Volksbank gGmbH